Der Mieter vom IV. Stock

Der unheimliche Roman eines Hauses

35] **Von Catherina Godwin**

(Nachdruck verboten.)

Der junge Arzt begriff die Wichtigkeit der Situation, erschien besagten Abend schon um acht Uhr, speiste kalt mit Herrn Fortmeyer, denn die Pauline hatte für einige Tage Urlaub erhalten. Pickel im Gesicht, Klemmer auf der Nase, fühlte der junge Assistent bei einem starken Wein sich als Sekundant und harrte nicht ohne tiefe Spannung der Dinge, die da kommen sollten.

Auch Herr Fortmeyer, der männliche Ruhe und Würde bewahrte, empfand eine leise Erregung, blickte nach der Armbanduhr und konstatierte endlich die zehnte Stunde.

Herr Dr. Keser, um es zu gestehen, hatte auch einen handfesten Spazierstock da. Dies Wissen und das Bewußtsein seines schlecht vernarbten Schmisses auf der rechten Kinnseite stärkte ihn, und der schwere Wein trieb ihm Mut und Blut in die Backen.

Jedoch es ward ein Viertel nach zehn Uhr und sie warteten umsonst. Auch ward es ein Halb elf Uhr, und sie warteten noch immer umsonst.

Einmal, doch das war schon über eine halbe Stunde her, hatte Herr Fortmeyer den Kopf zum Eßzimmer hinausgestreckt und vermeinte ein Geräusch im Korridor zu hören. Jetzt rührte sich nichts. Dennoch ging Herr Fortmeyer, nervös vom langen Warten, in Erinnerung an jenes Geräusch, das ihn jetzt hinterher intrigierte, die Wohnung mit raschen Schritten ab, gefolgt von seinem Trabanten mit dem Knüppelstock.

Er glaubte sich von Herrn Everty aufs heftigste diniert — eines hätte er sicher erwartet: daß der Sonderling, wer immer er auch sei, ein Mann war, der Wort hielt!

Er hatte bereits sein Schlafzimmer, das den Stempel der Ueberraschung trug, durchquert und stand nun vor dem einstigen Schlafzimmer seiner Frau, das er seit langem nicht betreten hatte. Mechanisch klinkte er die Tür zu dem verlassenen Zimmer auf — stutzte einen Augenblick, tat dann genau das, was er vor zwei Jahren oben in Herrn Everts Wohnung tat: Er stieß sich rasch über die Schwelle, drückte hinter sich die Türe zu und ließ den Zeugen mit dem Stock ratlos zurück.

War es eine Halluzination von Herrn Fortmeyers aufgeregten Nerven — —: Trude lag reglos dort, wie einst seine tote Frau . . . doch nein — es war nicht Trude — es war überhaupt eine fremde Frau — — — die die Rolle der beiden in einer Person zu spielen schien . . . Die Gestalt lag ihm abgewandt, das Gesicht, von rötlichen Haaren verhüllt, ruhte im Schatten.

„Trude!“ hatte der Generaldirektor aufschreien wollen, aber er war seiner Sache nicht sicher, denn Trude hatte tiefschwarzes Haar. Er, der dennoch Unerwartetes zu erwarten schien, tastete nach der reglosen Gestalt, um ihre Züge zu ersehen, aber das Weib biß sich mit den Zähnen in den Kissen fest, preßte das Gesicht bis zum Ersticken hinein. Der Generaldirektor umkrampfte gewaltsam die Gestalt. Dies war zuviel! Die Ahnung, daß sich hier ein fürchterliches, groteskes Spiel begab, ließ ihn das Gewand über der Schulter der Frau aufreißen, wie man den Schleier von einem Geheimnis gewaltsam lüftet. Im gleichen Momente öffnete sich die Tür, Herr Everty erschien, den Hut in der Hand, in Begleitung eines Mannes, der auch den Hut in der Hand hielt, pflanzte sich neben dem Lager auf und sagte:

„Es genügt.“

Der Kriminalbeamte strich ernst seinen aufwärtsgedrehten Schnurrbart und machte mit der Wichtigkeit des Polizeidetektivs Notizen in ein Buch.

Herr Fortmeyer war aufgesprungen und sah, daß Dr. Keser hochrot und kampfbereit mit dem Stocke neben ihm stand.

„Es ist schon erledigt,“ meinte versöhnlich Herr Everty, „vielleicht, daß der Zeuge so freundlich ist, mir zu folgen.“

Er machte eine einladende Gebärde, als wäre Herr Dr. Keser von ihm hierher bestellt.

Herr Fortmeyer kam allmählich zur Besinnung. „Die Dame — —,“ hauchte er.

„Einen Augenblick,“ unterbrach ihn Herr Everty mit einer Wendung nach der Tür, „wir wollen der Dame Zeit lassen. Einen Augenblick,“ wiederholte er in Herrn Fortmeyers Arbeitszimmer und winkte den Erregten in eine Fensternische. „Sie gestatten, daß wir den Namen der Dame in diskreter Form einfügen . . Es ist nicht nötig, daß sie sich ganz dekuvriere,“ sagte er in deutlicher Betonung, als wiese er Herrn Fortmeyer für sein unkorrektes Verhalten zurecht.

Herr Fortmeyer hatte in diesem Momente nur einen Wunsch: sich des Detektivs und des Herrn Keser zu entledigen und Herrn Everty zu zwingen, das Geheimnis — dessen Lösung er bereits zu haben glaubte — nun zu lüften.

„Morgen — morgen früh um elf Uhr!“ rief der Generaldirektor dem ratlosen Doktor zu, den er auf diese Weise verabschiedete, und hörte gleich darauf hinter ihm und dem Kriminalbeamten die Korridortür zufallen.

Mit akrobatenhafter Geschwindigkeit war Herr Fortmeyer wieder in das Schlafzimmer eingedrungen. Das Lager war leer.

„Wo ist sie?“ fragte er streng Herrn Everty, der ihm langsam gefolgt war.

„Wie?“ lächelte Herr Everty.

„Die — die Zeugin — —“

„Zeugin?“ wiederholte Herr Everty.

„Nun ja!“ schrie Herr Fortmeyer und wurde zitternd vor Zorn an des anderen Ruhe.

„Sie hat sich zurückgezogen,“ erwiderte Herr Everty und machte eine Gebärde, als habe sie sich verflüchtigt.

„Wie kamen Sie hierher?“ drängte Herr Fortmeyer, der unheimlichen Ahnung gewiß, daß Herr Everty den Schlüssel zu seiner Wohnung besaß, den er wohl durch Trude erhalten hatte und nun mit der Sicherheit eines Mannes, der hier wohnte, aus- und einging.

„Ich versprach zu kommen,“ entgegnete müde der kleine Mann.

„Herr Everty!“ brüllte Herr Fortmeyer jählings auf, „was erdreisten Sie sich! Antworten Sie mir: Wer war die Frau?“

Der Mann vor ihm, der in absoluter Ruhe verharrte, sagte:

„Sie wünschten, daß ich die Sache möglichst ohne Aufwand regle. Ich habe ihr kein Gesicht gegeben, geben Sie ihr auch keinen Namen! Sie aber suchen — wie stets — den falschen Ausdruck.“

Er wandte sich dem Lager zu, ordnete die seidene Steppdecke, verneigte sich dann flüchtig und sagte:

„Drei Millionen.“

Gleich darauf hörte Herr Fortmeyer die Tür zufallen.

XXXI.

Kaum daß Herrn Everts Schritte verklungen waren und Herr Fortmeyer nun wirklich zur Besinnung kam, drängte sich ihm erneut die Idee auf, er sei in einer infamen Weise übertrumpelt worden. Daß Herr Everty den Schlüssel zu seiner Wohnung besaß, war eine Gewißheit, ja mehr noch, Herr Fortmeyer schöpfte plötzlich den Verdacht, Herr Everty sei heimlich, und zwar des öfteren in diese Wohnung eingedrungen und habe während der ganzen Zeit des Prozesses hier selbst den Detektiv gespielt, die Akten des Herrn Dr. Salomon in Herrn Fortmeyers Schreibtisch durchgeforscht und darum so verblüffend alle Angriffe pariert. Schien es nicht, als wäre die gegnerische Partei stets von allen Plänen zuvor unterrichtet, ja hatte vielleicht Herr Everty, als sei er der Mieter dieser Räume, hier gemütlich gesessen, während Herr Fortmeyer des Abends aus war, und die gute Pauline schlief?

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (außer Handel): Chefredakteur Dr. Kurt Schmidt; für Anzeigen: Heinr. Walter; beide in Leipzig. — Berliner Dienst: Chefredakteur Dr. Erich Everth, Berlin, Uhlandhaus. — Dresdner Dienst: Egon Weiß, Dresden, Gabelsbergerstraße 24, Fernspr. 36 792. — Druck u. Verlag: Leipziger Verlagsdruckerei, G. m. b. H., Leipzig, Johannisgasse 8. Unverlangte Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Braune Damen-Segeltuch-Schnürschuhe Derby moderne Form 98 00

Schwarz Chevrette-Damen-Spangenschuhe moderne, spitze Form 189 00

Schwarz Rindled.-Dam.-Schnürhalbschuhe breite Form, flacher Absatz 189 00

Schwarz Chromleder-Damen-Schnürhalbschuhe spitze, mod. Form 198 00

Besonders preiswertes Schuhwaren-Angebot

Braune Leder-Sandalen soweit Vorrat

27-30 79 00 31-35 99 00 31-42 119 00 43-46 139 00

Nordheimer

Ia Roß-Chevr.-Backfisch-Schnürstiefel Größe 36-39 . . . . . 290 00

Rindbox-Knabenstiefel Größe 36 und 37 . . . . . 290 00

Rindbox-Derby-Knabenstiefel Größe 38 und 39 . . . . . 350 00

Rindbox-Derby-Herren-Schnürstiefel Strapazier-Qualität 390 00

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Max Krauthammer u. Frau
Lesi geb. Kriwer

Leipzig, den 27. Februar 1923.
Berliner Str. 4, I.

Am 27. Februar verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Schwager, Onkel und Bruder

Herr Fritz Apfel

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Pauline verw. Apfel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. März, 12¼ Uhr auf dem Israelitischen Friedhof statt.

Von Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen abzusehen.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gemeindesynagoge.

Purimfest: Donnerstag abend 5¾ Uhr; Vormittagsgottesdienst Freitag früh 7½ Uhr.

Sabbatgottesdienst: Freitag abend 5¾ Uhr mit Predigt (Rabbiner Dr. Goldmann); Sonnabend vormittag 9 Uhr. Thoravorlesung 9½ Uhr; nachmittag 3¾ Uhr Jugendgottesdienst (Predigt Rabbiner Cohn).

Talmud-Thora-Synagogen. Reitstraße 4. Otto-Schill-Straße 6.

Purimgottesdienst Donnerstag abend ¾6 Uhr, Freitag morgen Gottesdienst 7 Uhr.

Gleichzeitig ist Erinnerungsmacher) frei. Honorarangebote u. 5 50 an Leipz. Tagbl.

Wer verhilft zweiflungen, Kriß, Verlobten nach Amerika, wo möglich auf Farm? Bahngeld wird sof. zurückerstattet. Off. u. 8 54 an Leipziger Tagbl., Johannisg. 8.

Kriminal-Detektiv Hübrich, Bel.-Wachm. m/R.A.T.-Ind. u. Eilr. „Hellos“ Jahrzehnt Grim. St. 24. F. 2/756. erledigt seit 20 Jahr. alles, erfolgt. Diskret.

Nochmaliges

Meß-Angebot!

Trotzdem die Preise schon weit herabgesetzt wurden, gebe ich nur noch bis Sonnabend, den 3. März,

20% Rabatt

bei überaus reichhaltiger Auswahl in

Frühjahrs- und Uebergangsmänteln
Winter- und Sommermänteln
Impr. Staubmänteln, Regenmänteln
Woll-Kleidern
Kostüm- und Sport-Röcken
Blusen
Frotté-Kleidern, I. Ia Voll-Frotté
Frotté-Röcken, I. Ia Voll-Frotté
Ia Voll-Volle-Kleidern
Jackenkleidern, alle Farben und Fassons in sämtlichen Preislagen!

Sie sparen sehr viel Geld, wenn Sie jetzt kommen, da meine Preise ein Bruchteil des heutigen Einkaufspreises sind!

Spezialhaus für Damenkonfektion

Falkenfleck

Nur während der Messe **Goethestr. 8**
(Putzgeschäft Mark) Telephon 23 863

Auf Stoffe

ganz besonders günstiges Angebot, die Preise sind bis zu 30 Prozent herabgesetzt. Trotzdem erhalten Sie bis Sonnabend, den 3. März,

15% Rabatt

Crêpe de Chine, Crêpe marocain, Crêpe de Georgette; Eolienne, Seide, Kleiderstoffe, sowie Gabardine, Kammgarn, Cheviot u. a. auch in Streifen, Voile, Mantelstoffe, Rockstoffe, seidene und halbseidene Futterstoffe usw. in großer Auswahl. — Sämtliche Farbenzusammenstellungen.

COLIBRI

Dralle

Die Kennmarke für hochwertige Qualität

Sonder-Erzeugnisse:

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Die Originalmarke.

Dr. Dralle's **Malattine** Fettfreie Hautcreme

Dr. Dralle's **Menta** Mundwasser und Zahncreme

Illusion im Leuchtturm, Blütentropfen ohne Alkohol.

Parfümerie Poppy.

Parfümerien und Toilettenseifen in Aufmachungen für alle Märkte der Erde.

Messe: Petersstraße 12, II, Zimmer 204

Altes christliches Einkaufsgeschäft **Juwelen** Auswärt. Anfragen bitte Rückporto beizuf.
Platin, Gold- und Silberwaren, Uhren, Ketten, Ringe, Prismenferngläser
ka ft ständig
Karl Friedrich Sohn (vorm. Franz Förster) handelsgerichtlich eingetragene Firma
Wohnungsschein od. Legitimat. erforderl. **Leipzig, Nordstr. 1.** 1 Minute vom Hauptbahnhof

Gold-
Silber-, Platin-Sachen
Zahngebisse (auch)
E. Becker, Goldschmied,
34 Reconvalescentenstraße 34,
Tel. 24826 Kommerzpersönlich. Haus.